

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen



46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Egon Müller (KV Neckar-Bergstraße)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 411 bis 412 einfügen:

und Fußgänger*innen in Innenstädten durch abbiegende Schwerlasttransporter zu verhindern, wollen wir verpflichtende Vorgaben für Lkw-Abbiegeassistenzsysteme einführen. Wir setzen uns ein für eine Reduzierung von unnötigem und mutwilligem Lärm, wie er z.B. auch von zu lauten Motorrädern und PKWs (Autoposer) ausgeht. Wir wenden schon bestehende Gesetze konsequent an und schaffen eindeutige Rahmenbedingungen (z.B. durch eine Änderung der Straßenverkehrsordnung StVO) und Instrumente, um diesen Lärm objektiv zu messen, zu beurteilen und im Falle der Überschreitung von Grenzwerten wirksam zu sanktionieren.

Begründung

Im aktuellen Programmentwurf „Alles ist drin“ fehlt leider eine klare Aussage zur Bekämpfung von unnötigem Lärm im Straßenverkehr, vor allem verursacht durch sog. Autoposer und laute Motorräder!.

Viele Motorradfahrer*innen fahren angepasst und verursachen keinen unnötigen Lärm. Aber es ist leider keine kleine Minderheit der „Biker“, sondern nahezu die Hälfte, welche einen unangenehmen und oft auch absolut nervtötenden Lärm verursacht. Das geht soweit, dass ein Aufenthalt auf Terrasse oder Balkon nicht mehr möglich ist. Dieser absurde und unnötige Lärm ist gedankenlos und grenzt an vorsätzliche Körperverletzung, wird aber leider bis heute von der Bundespolitik verharmlost; zurzeit untätig ist Andreas Scheuer.

Die Gesetzgebung ist beim Thema „Lärm“ ja noch abstruser als bei den Abgaswerten. Es ist fast unmöglich einen Krawallmacher dingfest zu machen und adäquat zu bestrafen. Auch Geschwindigkeitsüberschreitungen werden oft nicht geahndet, da ja meist von vorne geblitzt wird (Helm plus verspiegeltes Visier, kein Nummernschild); ein nahezu rechtsfreier Raum.

Jetzt, zu Beginn der Motorradsaison 2021, „erfreuen“ uns Anwohner*innen wieder vor allem rücksichtslose Motorradfahrer mit einem Höllenlärm (z.B. an einer Straße von der Rheinebene in ein Mittelgebirge, den Odenwald).

Wer nicht an so einer belasteten Strecke wohnt, kann sich diesen Nerv zehrenden Lärm kaum vorstellen. Es ist doch pervers, dass wir Anwohner schon auf schlechtes Wetter hoffen, damit wir verschont bleiben. Warum darf ein einzelner, rücksichtsloser Motorradfahrer oder auch Autoposer zu seinem Vergnügen tausende Anwohner weitgehend unbehelligt extrem belästigen?

Siehe auch www.motorradlaerm.de

weitere Antragsteller*innen

Daniel Jochum (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Sascha Heußen (KV Köln); Charles Leineweber (KV Würzburg-Land); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Krystyna

Grendus (KV Odenwald-Kraichgau); Elisabeth Kramer (KV Neckar-Bergstraße); Philipp Buchholz (KV Stuttgart); Sven Gebhardt (KV Flensburg); Claudia Schmiedeberg (KV Neckar-Bergstraße); Britta Altenhein (KV Ennepe-Ruhr); Anton Maier (KV Starnberg); Michael Hälsig (KV München); Robert de la Haye (KV Rhein-Sieg); Christian Storch (KV Berlin-Pankow); Rudi Seibt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Eveline Kuhnert (KV Günzburg); Thuy Chinh Duong (KV Berlin-Mitte); Georg Leufen-Verkoyen (KV Mainz-Bingen); Vanessa Closius (KV Hamburg-Mitte); Benjamin Kunz (KV Birkenfeld); Helmut Thoma (KV Freiburg); Josef Winkler (KV Rhein-Lahn); Burkhard Köppen (KV Traunstein); Jutta Wegner (KV Mecklenburgische Seenplatte); Stefan Gelbhaar (KV Berlin-Pankow); Michaela Gernert (KV Esslingen); Michael Klein (KV Cham); Klaus Fanz (KV Heidelberg); Robert Lindner (KV Günzburg); Thomas Herdner (KV Neckar-Bergstraße); Niklas Dehne (KV Würzburg-Stadt); Swantje Henrike Michaelsen (Hannover RV)